
Traditionsbahn- Depefche



Heft 40

Frühling 2002



Vereinszeitung der Traditionsbahn Radebeul e.V.

Inhalt:

Die Traditionsbahn auch 2002 im Aufwind	1
Im Oldtimerzug durch das Moritzburger Teichgebiet	6
Vereins- und Bahninformationen	10
100 Jahre Bahnhof Friedewald	12
75 Jahre 99 713	14
Der Wagenkasten des Zugführerwagens 1441K restauriert am Hp Wilsdruff	17
Der Söllmnitzer Denkmalszug sucht eine neue Heimat	18
Termine für Eisenbahnfreunde	20
Arbeitsplan	23

Sie finden unsere Vereinszeitschrift ab Heft 35 auch im Internet unter www.traditionsbahn-radebeul.de als PDF-Datei zum Herunterladen!

Beilagen:

Das aktuelle Souvenirangebot sowie nur für die Vereinsmitglieder das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. November 2001 liegt dieser Ausgabe bei.

Titelbild:

*Beide Jubilare dieses Jahres vereint: 99 713 ist nun 75 und der Bahnhof Friedewald 100 Jahre alt.
Foto: Atilla Kroß, 21. Oktober 2001*

Rücktitelbild:

*Mit ihrer DB-Nummer 099 720 zieht 99 713 einen Planzug den kahlen Lößnitzgrund hinauf.
Foto: Klaus Liebschner, 15. Februar 1998*

Impressum:

Traditionsbahn-Zeitschrift

offizielle Mitgliederinformation der Traditionsbahn Radebeul e.V.

Postfach 10 02 01

01436 Radebeul

Telefon: 03 51- 46 14 80 01, Fax: 0351- 4 61 48 04

eMail: verein@trr.de, Internet: <http://www.traditionsbahn-radebeul.de>

Bankverbindung: Konto-Nr. 2 209 233, für Abonnement: 101 901 940, bei Sparda-Bank Berlin, BLZ 120 965 97

Verantw. Redakteur: Attila Kroß, Satz und Layout: Rainer Fischer, Herstellung: saxOprint GmbH, Dresden
erscheint vierteljährig jeweils am Quartalsende

Einzelheft: 1,- Euro; Jahres-Abo 2002: 8,-Euro (incl. Versandkosten)

Für Vereinsmitglieder erfolgt die Finanzierung über den Vereinsbeitrag!

Nachdruck und anderweitige Vervielfältigung nur nach Zustimmung der Redaktion

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen!

Redaktionsschluß: Heft 40: 20. März 2002, Heft 41: vsl. 20. Juni 2002

Die Traditionsbahn auch 2002 im Aufwind

Von unserer »Traditionsbahn-Depesche« liegt nun schon die Nummer 40 vor. Das heißt fast zehn Jahre unermüdete Arbeit für die kleine Redaktion und die wenigen, die immer wieder zum Füllen des Heftes beigetragen haben. Der Vorstand hofft, daß die Vereinszeitschrift auch in Zukunft von den Mitgliedern mit Interesse erwartet und gelesen wird und sich vielleicht noch ein paar mehr finden, die interessante Artikel (oder auch einmal Leserbriefe!) schreiben. Möge das beliebte Blatt auch künftig mit Erfolg zum Informationsaustausch im Verein sowie mit unseren Freunden beitragen und uns alle kräftig motivieren, auch künftig alle Herausforderungen zu meistern. Also: vorwärts zur Nummer 50!

Noch zur Wahl im vergangenen November haben wir für den Verein schwierige Jahre vorausgesehen, inzwischen hat sich durch den diagnostizierten guten Zustand unseres Lokkessels die Lage etwas entspannt. Wir hoffen nun, die Zukunft des Traditionsbetriebs mit dem eigenen Zug zunächst bis zur Fahrwerks-HU der 99 539 im Jahr 2007 finanziell absichern zu können. Vielleicht helfen uns Glück und Sponsoring auch dann wieder weiter.

Wer das aktuelle Plakat anschaut, kann schon erkennen, daß sich der Kreis der finanzkräftigen Helfer durchaus erweitert hat. Nun liegt es aber vor allem an unseren Mitgliedern, was wir daraus machen. Ob nun durch Spenden an den Verein oder das Einbringen eigener Arbeit – nirgends gibt es eine Grenze, sich noch stärker zu engagieren, denn wir sind weit davon entfernt, an Reichtum zu leiden. Vor allem bei der Mitarbeit wünschen wir uns auf vielen Gebieten noch mehr Aktivitäten – insbesondere im Dienstplan gähnen noch zu viele Lücken! Deshalb suchen wir auch weiterhin neue Mitglieder jeden Alters und wünschen uns vor allem von der Jugendgruppe, die Interessen des Vereins und unserer eigenen Eisenbahn noch nachhaltiger den persönlichen Wünschen voranzustellen, wenn das nötig ist.

Neben den Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des Vorstands ist es vor allem die freiwillige Mitarbeit, deren Quantität und Qualität unseren Kurs bestimmt. Wenn es in einem Jahr Schwierigkeiten macht, viele Dienstposten zu besetzen, wird es im nächsten weniger Fahrten geben müssen – und damit wird es noch schwieriger, unser nützliches Hobby zu finanzieren. Helft also bitte mit, daß zumindest unsere Fahrgäste nichts von solchen internen Problemen merken.

Für diese haben wir uns in diesem Jahr wieder viel vorgenommen: Nachdem das Jahr 2001 mit dem Jubiläum »120 Jahre Sächsische Schmalspurbahnen« im Oktober einen eindeutigen Höhepunkt hatte, wollen wir diesmal übers ganze Jahr verteilt mit unserem Mehrzugbetrieb attraktive Anziehungspunkte schaffen. Wir sehen bereits, daß der Erfolg hier eine tiefgehende und weitverzweigte Werbung erfordert, zu der unbedingt auch jedes einzelne Mitglied seinen Beitrag leisten sollte, beispielsweise durch sinnvolles Verteilen unserer Prospekte und wirksames Aushängen von Plakaten.

Ob Ostern, Karl-May-Fest, das Bahnhofs fest »100 Jahre Bahnhof Friedewald« am 1. und 2. Juni oder die ersten Sonntage im August und Oktober – der Mehrzug-Traditionsbetrieb mit zwei bis drei Abfahrten pro Tag bietet zusätzliche Fahr- und Wandermöglichkeiten, verdichtet den Zugverkehr auf der Strecke erheblich und eröffnet den Foto- und Videofreunden ungezählte willkommene Motive. Doch ohne genügend bewährtes Personal am und im Zug können diese Fahrten leicht zu einer Zitterpartie statt zum Erfolg mit der von uns gewohnten Qualität geraten.

Dank gilt an dieser Stelle der BRG Servicegesellschaft Leipzig, ohne deren Unterstützung das geplante breite Spektrum im Fahrzeugeinsatz nicht möglich wäre!

MIT VOLLDAMPF DURCH DIE SÄCHSISCHE GESCHICHTE

Von Karl May über August den Starken zu Heinrich Zille – so könnte eine Fahrt mit dem Lößnitzdackel überschrieben werden. Um die Spur dieser berühmten Sachsen aufzunehmen, bedarf es nach Verlassen der kleinen Bahn zwar noch etwas Eigeninitiative, doch sind die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke dicht genug gesät, um jeden Ausflug zu einem unvergeßlichen Erlebnis zu machen. Auch zu solchen »Top Events« wie dem Moritzburger Triathlon, der Hengstparade, dem herbstlichen Abfischen am Schloßteich oder dem sehenswerten Radeburger Karneval und dem Truckerfestival am Röderstausee fährt die bald 118jährige Schmalspurbahn ganz ohne Streß und Parkplatzsorgen. Nicht zuletzt zu ganz ruhigen und sonnigen Ecken, wo man allein oder in Familie mal wieder richtig ausspannen kann, aber auch zu den versteckten Plätzen an den Moritzburger Teichen, wo die Dresdner Brücke-Künstler ihre berühmten Werke schufen.

Höhepunkte unseres diesjährigen Fahrtenprogramms werden wohl der Einsatz mehrerer Traditionszüge aus unterschiedlichen Epochen am 1. und 2. Juni, 4. August sowie 6. Oktober sein. Mindestens zwei der Dampfloks 99 539, 99 608 und 99 713 kommen dabei gleichzeitig zum Einsatz. Über die Traditionsfahrten informieren wir ausführlich ab Seite 6.

Winnetou ist auch zu Gast beim traditionellen Radebeuler Karl-May-Fest am 11. und 12. Mai. Wenn die Welten des Orients und Okzidents, Indianer mit Soldaten, Goldwäscher mit Outlaws, Bauchtänzerinnen mit Händlern und Sternreitern ausgerechnet im Radebeuler Lößnitzgrund zusammentreffen, sind auch wir wieder bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit gefordert, um die vielen Greenhorns zwischen »White Horse City« und »Golden Nugget City« möglichst bequem und ohne lange Wartezeiten zu befördern. Ohne Einsatz des Traditionszugs wäre das gar nicht möglich. Daß er dabei auch noch überfallen wird, macht die Sache natürlich nicht leichter. Dabei ist in diesem Jahr der Mai schon der Wonnemonat mit den meisten öffentlichen und gecharterten Fahrten des



Der Oster-Sonderzug am 14. April 2001 mit V10C und dem aus Zittau geliehenen Wagen 970-454 an der Radebeuler Pestalozzistraße. Foto: Klaus Liebschner

Traditionszuges, ersteres zum Tag der Arbeit, zu Himmelfahrt und am Pfingstsonntag.

Genau 100 Jahre alt ist der Bahnhof Friedewald Bad geworden. Mit einem von vielen Partnern gestalteten Bahnhofsfest soll dieser Jubilar am 1. und 2. Juni mit vielen Besuchern gefeiert werden und dabei auch gewaltig Dampf abbekommen. Wir lassen den Löbnitzdackel sogar im Stundentakt ab Radebeul dorthin fahren!

Im Winter sind unsere Lokpersonale oft bis in die späte Nacht vor allem um die 99 539 gewirbelt, um ihren Kessel wieder mit dem nötigen Sicherheitsstandard ein weiteres Jahr betreiben zu können. Inzwischen sind die (meist etwas preisgünstigeren) Euro-Fahrkarten gedruckt, Fahrpläne und Plakate verteilt sowie bereits die Planungen für die Fahrten des Jahres 2003 bei DB Netz eingereicht. Der Dienstunterricht für das Betriebs- und Verkehrspersonal schloß die winterliche Vorbereitungsphase zunächst ab. Doch auch während der Fahrseason gibt es noch genug an unseren Oldtimern auf Schienen zu tun, die ja meist Wind und Wetter ausgesetzt sind. Zudem kommen wegen Verkaufs des denkmalgeschützten Radebeuler Bahnhofsgebäudes auf uns umfangreiche Arbeiten zur Herrichtung neuer Räume für die Geschäftsstelle und den Sozialbereich, ein Umzug unters Dach und erhebliche finanzielle Belastungen zu. Ein Verein, der schon manche Hürde gemeistert hat, läßt sich aber auch von diesen neuen Herausforderungen nicht ins Bockshorn jagen.

Den aktiven Mitgliedern, den vielen Freunden und Sponsoren soll an dieser Stelle einmal ganz herzlich gedankt sein. Auch neue Mitglieder können wir wieder gut brauchen. Wer geeignete Interessenten kennt, sollte ihnen ruhig Mut machen oder sie gleich mal zum sonnabendlichen Arbeits-einsatz mitbringen. Ansprechpartner ist die Radebeuler Geschäftsstelle (Tel. 0351 461 48001) oder der 1. Vorsitzende direkt (Tel. 461 3583).

Und nun: ans Werk!

CLAUS BURGHARDT



Abendliche Sonderfahrt mit 99 713 am Radebeuler Bahnsteig 1 am 3. Januar 2000.

Foto: Veikko Zirnstein

Im Oldtimerzug durchs Moritzburger Teichgebiet

...das ist wohl eine der schönsten touristischen Verlockungen in der wunderbaren Dresdner Umgebung. Kinderherzen schlagen höher und Eisenbahnfans bekommen feuchte Augen, wenn sie den glänzenden Dampfzügen mit dem faszinierenden Geruch nach Öl und Ferne »Auge in Laterne« gegenüberstehen und dem Säuseln des Wasserdampfes die unbändigen Kräfte der beeindruckenden Maschinen ablauschen. Der Herr und Meister des zischenden Lößnitzdackels lehnt lässig, doch mit der berufsbedingten Übersicht aus dem Führerhausfenster und verrät, daß sich hier viele gestandene Leute einen Kindheitstraum erfüllen und die Ausbildung zum Ehrenlokführer absolvieren.

Bei allen ihren Sonderfahrten präsentiert sich die Radebeuler Traditionsbahn als lebendiges technisches Museum, mit gemütlichen Fotopausen unterwegs, Zugpersonal in historischen Uniformen, Zugfunk, Imbiß- und Souvenirverkauf am Traditionszug, Gelegenheit zur Besichtigung des Radebeuler Museumszuges sowie der Ausstellung »Sächsische Schmalspurbahnen« in Radeburg.

In den originalgetreu eingerichteten Wagen der früheren 2., 3. und 4. Klasse kann die ganze Familie das Reisefluidum aus Urgroßvaters Tagen nicht nur erleben, sondern auch selbst aktiv nachgestalten, z.B. indem man in der Modekleidung von vor hundert Jahren zusteigt

Aus dem liebevoll gepflegten Traditionszug ergießt sich die Schar der Gäste regelmäßig zu den zahlreichen Ausflugszielen, Sehenswürdigkeiten, gastlichen und kulturellen Stätten, die entlang der 17 km langen Schmalspurbahn von den Radebeuler Weinbergen, vorbei am Barockschloß Moritzburg bis zur Zillestadt Radeburg wie an einer Perlenkette aufgereiht sind. Im jedem Jahr verbinden die Traditionseisenbahner die ohnehin erlebnisreichen Fahrten stets mit neuen Attraktionen, die wir für 2002 in alphabetischer Reihenfolge präsentieren.

Natürlich können alle Fahrten und Programme auch exklusiv gechartert werden!

BAHNHOFSFEST

Am 1. und 2. Juni 2002 wird das 100jährige Bestehen des Bahnhofs Friedewald Bad (früher Dippelsdorf) mit einem zünftigen Fest und zahlreichen Traditionsfahrten gefeiert (Sonderfahrplan mit Stundentakt!).

BOCKBIERFAHRT

3. November, Abfahrt 10 Uhr

Mit dem bimmelnden und dampfenden 100jährigen Traditionszug geht die gemütliche Halbtagestour mit freundlichen Schaffnern ins Moritzburger Teichgebiet. An Bord finden sich Fässer und Flaschen mit Bockbier und anderem edlen Gerstensaft bekannter Marken sowie Experten, die darüber Bescheid wissen. Karl-Heinz Bellmann von der Dresdner Spezialitätengaststätte »Linie 6« wechselt Traktion und Spurweite, wird die Fahrt stimmungsvoll moderieren und die Zusammenhänge zwischen Sächsischem Bockbier und dem Lößnitzdackel gewiß wieder überzeugend und »sächsisch« darstellen. Wenn der Oldtimerzug zum rollenden Frühschoppen startet, bietet er natürlich den üblichen Service der Traditionsbahn: Zugpersonal in historischen Uniformen, Zugfunk, Ausstellungen sowie ein attraktives Imbiß- und Souvenirangebot gehören stets zum Rahmenprogramm der erlebnisreichen Reisen. Auch Familien können bedenkenlos mitfahren, denn für die lieben Kleinen gibt es selbstverständlich auch alkoholfreie Getränke.

DACKELTREFFEN

1. September, Abfahrt 10 Uhr

Vom engen Lößnitzgrund hat die fauchende Schmalspurbahn ihre bekannten Spitznamen Lößnitzdackel und Grundwurm erhalten. Auf diese Namen hören zwar alle hier dampfenden Züge, doch den Traditionsbahnern war es An-

laß, sich ein entsprechendes Maskottchen zuzulegen. Dieses ist auch dabei, wenn der Traditionszug mit etwa 30 echten Dackeln an Bord zu einem erlebnisreichen Ausflug starten wird. Natürlich gibt es ein Schaulaufen der kleinen Jagdhunde während des Aufenthalts in Radeburg, und auch an die Wahl einer »Miss Löbnitzdackel« ist gedacht. Nicht nur der Deutsche Teckelclub wird dabei vertreten sein, sondern auch jeder »normale« Dackel ohne Stammbaum ist herzlich willkommen und benötigt ausnahmsweise keine Fahrkarte! Auch wird diese Reise kombiniert mit der Zubringerfahrt zur Moritzburger Hengstparade (s.u.).

HENGSTPARADE IN MORITZBURG

1. September, Abfahrt 10 Uhr

Die Hengstparaden sind die unbestrittenen Höhepunkte in der sonst weniger im Blickpunkt stehenden Arbeit des Sächsischen Landgestüts. Dafür locken sie mit ihren gekonnten Fahr-, Reit- und Dressurvorfürhungen der besten sächsischen Hengste alljährlich viele Tausende

Besucher nach Moritzburg, so daß vorherige Kartenbestellungen sehr zu empfehlen sind und die Anreise mit der Bahn Ihre Parkprobleme von vornherein löst. Die Veranstaltung dauert von 13 bis ca. 17 Uhr und wird am 7. und 15. September wiederholt (aber ohne Traditionsfahrten). Am 1. September 2002 wird diese Fahrt kombiniert mit dem Dackeltreffen beim Löbnitzdackel (s.o.). Allerdings – zwischen Dackeln und Pferden müssen Sie sich spätestens in Moritzburg entscheiden!

KARL-MAY-FAHRTEN

7. Juli, Abfahrt 10.00 Uhr, 4. August und 6. Oktober, Abfahrt 10.00, 11.30 und 14.00 Uhr

Der berühmte Abenteuerschriftsteller war natürlich Sachse, wurde in Hohenstein bei Chemnitz geboren. Erst seine späten Jahre verbrachte er in der Radebeuler »Villa Shatterhand«, wo Sie heute das Karl-May-Museum erwartet. Doch zuvor sollte man sich auf die wilde und abenteuerliche Reise mit dem Feuerroß durch den »Löbnitz-Canyon«, vorbei an »White



Der Saxonía Limited in voller Pracht am 29. Mai 2001 kurz vor dem Weißen Roß.

Foto: Veikko Zirnstein

Horse City« und »Dippelstown« bis in die »Promnitzprarie« begeben, wo sich Karl May viele Anregungen für seine phantasievollen Bücher geholt haben soll. Wenn man Indianer auch meist erst im Museum zu sehen bekommt, gibt es doch genügend »Outlaws« aus dem Süden, die mit Vorliebe und Colt den gemütlichen Train überfallen und auf die Schätze der Mitreisenden aus sind. Glücklicherweise haben uns bisher stets kleine und große Cowboys, Dakotas oder Schwarzfue mutig zur Seite gestanden, so daß wir die Räuber in die Flucht schlagen und die Reise ohne größere Verluste fortsetzen konnten. Teilnehmer in den richtigen Kostümen aus Karl Mays orientalischen oder amerikanischen Abenteuerern können ein paar »Dollars« am Fahr- geld sparen!

KARL-MAY-FEST

11. und 12. Juni ab ca. 10 Uhr

Die Traditionszuge pendeln vorwiegend zwischen Radebeul Ost und dem Hp Lobnitzgrund, der plötzlich »Golden Nugget City« heißt. Der dichte Zugverkehr mit vielen Loks ist zwar auch für Eisenbahnfans von Interesse, doch vor allem bringt er kleine und große pflastermude Besucher zum und aus dem ausgedehnten und attraktiven Festgelände im Canyon des Lobnitzbachs.

MEHRZUGBETRIEB

31. März, 2. Juni, 4. August und 6. Oktober

Wenn vier oder noch mehr Dampfloks auf der 17 km langen Schmalspurbahn unterwegs sind, kommen nicht nur Eisenbahnfans mit ihren Foto-, Film- oder Tonbandapparaturen voll auf ihre Kosten. Auch alle anderen Fahrgäste haben den Vorteil, zwischen den Traditionszugen verschiedener Epochen wechseln zu können und die nostalgische Fahrt optimal mit einer kleinen Wanderung oder einem Badeaufenthalt an den zahlreichen Seen zu kombinieren. Die Züge mit den Loks 99 539, 99 608 oder 99 713 starten 10.00, 11.30, 14.00 und z.T. nochmals 16.00 Uhr in Radebeul Ost. Wer kurz vorher die genaue Bespannung wissen möchte, ruft einfach

die Traditionsbahn unter (0351) 461 48001 an oder schaut ins Internet (www.traditionsbahn-radebeul.de)

NIKOLAUSFAHRTEN

6. Dezember, Abfahrt 9.30 Uhr, 1. und 8. Dezember, Abfahrt 10 Uhr

Schon zu einer eigenen Tradition sind die Nikolausfahrten der Traditionsbahn im Dezember geworden. Glühwein für die Großen, Weihnachtslieder, Bastelstrae, Modelleisenbahn und manche Überraschung für die Kleinen stimmen auf den Höhepunkt ein: Der Nikolaus persönlich kommt mit seinem Gehilfen durch den Oldtimerzug und widmet sich jedem mitfahrenden Kind. Ein ganzes Kulturprogramm von Gedichten und Liedern kann er dabei erleben, und wohl jedes (artige) Kind nimmt sein Geschenk gern mit nach Hause. Lok- und Stellwerksbesichtigung sowie die Erlauerungen der Schaffner machen die Eisenbahn von der Kulisse zum eigentlichen Erlebnis. Am Wochenende meist für Familien gedacht, wird die gemütliche, für die Kinder auch aufregende Fahrt am eigentlichen Nikolaustag vor allem für Gruppen aus Kindergärten und -horten gestaltet. Der Nikolaus muß sich natürlich vorbereiten, deshalb ist hier Voranmeldung Pflicht! Am 1. Dezember heißt das Motto »Fahrt in den Advent« mit gleichem Programm.

OSTEREXPRESS

31. März und 1. April – 5 Fahrten

Die Fahrsaison der Traditionsbahn beginnt meist mit diesen kinderfreundlichen Ausflügen ins Moritzburger Wald- und Teichgebiet. Der Löbnitzdackel und natürlich der Osterhase sind persönlich dabei, wenn an einsamer Stelle zum Suchen der Eier und Süßigkeiten gehalten wird. Das am Ende jedes Kind etwas mitzunehmen hat, versteht sich von selbst. Doch auch eine Besichtigung des Wettinischen Jagd-, Reiter- und Falknerhofs in Cunnertswalde mit dem Streichelgehege steht auf dem Fahrtprogramm. In Moritzburg treffen sich mehrere Dampfloks –

insgesamt sind vier auf der Strecke im Einsatz. Auch mit einer Wanderung durch die erwachende Natur oder zum Moritzburger Barockschloß lassen sich diese Fahrten gut kombinieren, denn auch der folgende Zug kann noch zur Rückfahrt genutzt werden! Am 31. März geht es 10 Uhr bis nach Radeburg, 11.30 und 14 Uhr sowie am 1. April um 10 und 14 Uhr fährt der Zug nach Cunnertswalde und zurück.

VATERTAGSBUMMLER

9. Mai, Abfahrt 10 Uhr

Der Name ist Programm – Herrenpartien mit allem Zubehör, das in einen Güterwagen geladen werden kann, sind in diesem Traditionszug ganz herzlich willkommen. Doch auch für die etwas ruhigere Reise der Damen und ganzer Familien wird ein spezieller Waggon reserviert. Für Gruppen werden auch gern Anschlüsse zu Kremsern und Gaststättenplätze vermittelt. Auf der Rückfahrt von der Zillestadt Radeburg ist das gesamte Zugpersonal emsig bemüht, alle Mitgefahrene wieder glücklich einzusammeln ...aber ohne Garantie!



*Durch die Wiesen bei Bärnsdorf.
Foto: Veikko Zirnstein*

VOLLDAMPFSTART IN DEN MAI

1. Mai, Abfahrt 10 Uhr

Der »Tag der Arbeit« sollte auch Gelegenheit zur Erholung für die ganze Familie bieten. Der Traditionszug mit der 100jährigen Lok 99 539 entführt Sie alle in eine herrliche Landschaft und bietet Gelegenheit, sie so richtig zu genießen. Das historische Zugpersonal berät Sie gern zu Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen entlang der Strecke. Natürlich dürfen auch Gewerkschafter und Klassenkämpfer mitfahren.

WALPURGISFAHRT

30. April, Abfahrt 19.30 Uhr

Erstmals wird eine solche magische Abendfahrt mit dem Traditionszug angeboten, so daß das verhexte Programm auch noch ganz geheim ist. Durchgesickert sind bisher nur der Wendepunkt Moritzburg sowie der Plan einer nächtlichen Fackelwanderung. Gewiß wird unterwegs auch etwas zum Speisen angeboten, während für den Ausklang des Abends die Radebeuler Lößnitzalschenke empfohlen wird.

ZUCKERTÜTENFAHRT

4. August, Abfahrt 11.30 Uhr

An diesem Tag sind noch einmal alle ABC-Schützen des Jahres mit ihren Familien zu einem erlebnisreichen Ausflug eingeladen. Die Fahrt mit dem nostalgischen Zug, das Dampfloktreffen in Moritzburg, die Mittagspause am Wettinischen Jagd-, Reiter- und Falknerhof in Cunnertswalde mit dem Streichelghege schaffen zusammen mit der Vorfreude auf eine zusätzliche Zuckertüte einen unvergeßlichen Tag vor allem für die Kleinen! Wenn der Zug dann noch von »Outlaws« aus den Meißner »Südstaaten« überfallen wird, hat sich auch schon mancher Erstklässler als wackerer Verteidiger des Oldtimerzugs und seiner Family erwiesen!

Für alle Fahrten gilt: Anspruch auf die Teilnahme an bestimmten Aktionen besteht nur bei Fahrt auf der Gesamtstrecke. Oftmals können diese erst nach der Weiterfahrt von Moritzburg stattfinden.

Vereins- und Bahninformationen

- Als neues Mitglied unseres Vereins per 1. Januar 2002 begrüßen wir herzlich Frau Gabriele Bleschke.
- Da trotz erneuerter Mahnung der Beitrag für 2001 auch bis zum Jahresende nicht bezahlt wurde, ist der von der Mitgliederversammlung am 17. November 2001 beschlossene Ausschluß nach § 3.3c in Verbindung mit § 4.2c der Satzung für folgende zehn Herren zum Jahreswechsel wirksam geworden: Andre Boissier, Tim Joiko, Wolfgang Kling, Jens Kohlstrunk, Tobias Lange, Rolf Lieber, Ronny Lindner, Kurt Richter, Andre Schmiegel und Christian Wahode.
Unser Verein hatte damit 107 Mitglieder per 31. März 2002, darunter sechs Vereine.
- Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2002 war bereits wieder am 31. März fällig. Für alle, die noch nicht bezahlt haben, ist diese Mitteilung die 1. Mahnung!
Hier noch einmal die aktuelle Beitragstabelle gemäß Beschluß der Mitgliederversammlung vom 18. November 2000 (in die Aufstellung im vorangegangenen Heft hatte sich leider ein kleiner Fehler eingeschlichen):
Bruttoeinkommen bis 250 EUR: 10 EUR
dito 250 EUR bis 500 EUR: 25 EUR
dito 500 EUR bis 1000 EUR: 40 EUR
dito 1000 EUR bis 1500 EUR: 50 EUR
dito über 1500 EUR: 55 EUR
Ehegatten und LAP: 10 EUR
BSW-Beitrag zusätzlich: 30 EUR.
In diesem Jahr gilt noch das bisherige Konto 2 209 233 bei der Sparda Bank Berlin, BLZ 120 965 97.
- Achtung: Willst Du / Wollen Sie nie wieder Probleme mit der Beitragszahlung haben? Ab sofort bieten wir die Möglichkeit des Lastschriftzugs, wahlweise beginnend ab 2002 oder 2003! Interessenten melden sich bitte bei der Geschäftsstelle oder beim 1. Vorsitzenden und erhalten dann die nötigen Unterlagen zugesandt.
- Auf die Ausschreibung des Imbißverkaufs im Traditionszug in der Traditionsbahn-Depeche Nr. 39 gab es zwei Bewerber. Der Vorstand hat die Aufgabe für das Jahr 2002 einstimmig an unser Mitglied, Herrn Gunter Dintner, vergeben.
- Exkursionstermin bitte vormerken: Vom 18. bis 20. Oktober 2002 fahren wir in die Tschechische Republik, wo wir u.a. das Eisenbahnmuseum in Louny und nach Möglichkeit eine Museumsbahn besuchen werden.
- Die CD-ROM über die Traditionsbahn kostet jetzt nur noch 11 EUR. Interessenten können diese im Souvenirverkauf erwerben oder über die Geschäftsstelle bestellen.
- Wegen kleiner technischer Probleme kurz vor der Kesselabnahme gelang es unseren Lokpersonalen leider nicht, die grüne 132 wie geplant zum »Tag der offenen Tür« am 23. März 2002 probezufahren. Den angekündigten »Schnupperzug« nach Moritzburg zog deshalb die 99 1779 der DB AG. Bei schlechtem Wetter war der Besucherandrang aber nur gering.
- Da der Dienstplan teilweise noch erhebliche Lücken aufweist, möchten sich interessierte Freunde bitte dringend und umgehend beim 1. Vorsitzenden melden!
- Am 13. Juli 2002 findet die diesjährige Dresdner Museums-Sommernacht statt. Unter den zahlreichen Teilnehmern sind auch die Parkeisenbahn und das Verkehrsmuseum, das in diesem Jahr sein 50 jähriges Bestehen feiert. Nähere Informationen findet man im Internet unter www.dresden.de/museumsnacht.
- Vom 18. bis 20. Mai 2002 findet das 11. Dresdner Dampflokkfest im Bw Dresden Altstadt und am 25. und 26. Mai 2002 das Sächsisch-Böhmische Eisenbahnfest in Cranzahl statt. An beiden Veranstaltungen wird sich unser Verein mit einem Souvenirstand beteiligen (s.a. Termine ab Seite 20).

- Am 29. Januar 2002 war 99 1789 zusammen mit den aus Freital-Hainsberg überführten Reisezugwagen mit Druckluftbremse (7 KB und 1 KD) erstmals im Einsatz zwischen Radebeul und Radeburg. Die BRG will nun auch Radebeuler Fahrzeuge umrüsten; die derzeit zur HU befindlichen Wagen 970-433 und 970-405 (T) werden so schon mit Druckluftbremse zurückkommen.
- DB Netz hat das Gleis 4 in Moritzburg instandgesetzt, so daß es für die Osterfahrten wieder zur Verfügung stehen wird.
- Die in Freital-Hainsberg stationierte 99 1608 ist in letzter Zeit öfter als Rangierlokomotive bzw. als Planlokomotive zum Einsatz gekommen. Aktuelle Einsatztage bzw. Fahrpläne stehen im Internet unter www.weisseritztalbahn.de.
- Seit Februar 2002 ist die 106 560 mit frischer HU bei der BRG für Rangier- und Arbeitszugdienste eingestellt. Durch die fast vollständige Abklemmung der Normalspur-Nebengleise im Bahnhof Radebeul Ost wird man sie hier aber wohl kaum sehen können.
- Der Förderverein »Wilder Robert« e.V. hatte bereits für dieses Jahr alle Veranstaltungen auf der Döllnitzbahn abgesagt, weil es zwischen ihm und dem Betreiber, der Döllnitzbahn GmbH, zu ernsthaften Differenzen gekommen war. Inzwischen hat man sich wohl auf niedrigem Level wieder verständigt. Derzeit steht aber ohnehin keine Dampflok zur Verfügung, da bei 99 561 die Aufarbeitung noch nicht abgeschlossen ist.
- Die SOEG führte zum 1. Januar 2002 einen Dampfzuschlag von 4 EUR pro Person und unabhängig vom Fahrweg ein. Vom 2. April bis zum 8. Mai ist zwischen Bertsdorf und Jonsdorf wegen Bauarbeiten Schienenersatzverkehr. Ab 6. Mai wird ein neuer Fahrplan gelten, der ein verbessertes Angebot bringen wird.
- Die Verlängerung der Fichtelbergbahn nach Annaberg-Buchholz durch ein Dreischienengleis wird es vorerst nicht geben; die BVO hat diese Pläne erst einmal auf Eis gelegt.
- Bereits im Sommer vergangenen Jahres eröffnete der Förderverein zur Erhaltung der Rügensch Kleinbahn e.V. im Bahnhof Putbus das »Pommersche Kleinbahnmuseum« mit Fahrzeugen mit 750 mm Spurweite und einer Feldbahnanlage. Gegenwärtig wird an der weiteren Ausgestaltung und Aufarbeitung von Fahrzeugen gearbeitet.



Oben: 99 1608 mit dem Freitaler Saugluftzug am 17. Februar 2002 oberhalb von Seifersdorf.

Unten: Ex-ÖBB 199 031 alias »Mogelin« mit dem österreichischen Spantenwagen am 18. Februar 2002 in Schweta.

Fotos: Attila Kroß

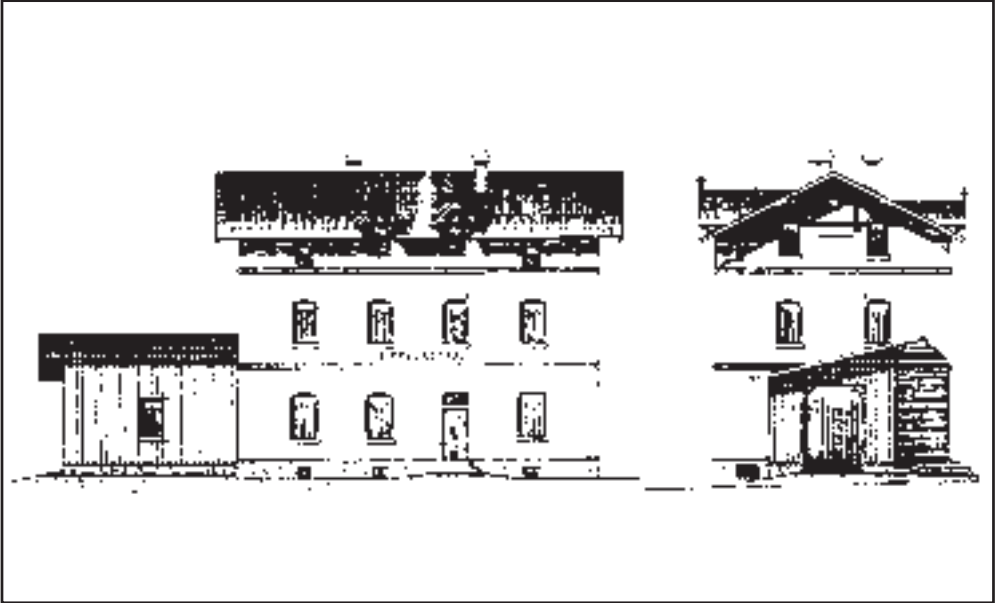
100 Jahre Bahnhof Friedewald

Bei Eröffnung der Schmalspurbahn Radebeul–Radeburg erhielt auch Dippelsdorf eine Haltestelle am unteren Ende des Dorfes. Am etwa 80 m langen Bahnsteig stand eine typische hölzerne Wartehalle und ein Freiabtritt; mit zwei Weichen im Streckengleis zweigte ein Ladegleis ab, das an beiden Enden durch zwei weitere Weichen kurze Stumpfgleise erhielt; am nördlichen stand eine Seitenladerampe und das südliche war ein »Privatweiggles«.

Um dem gestiegenen Verkehr gerecht zu werden, plante der Bahnverwalter einen Anbau an die Wartehalle zur Einrichtung einer Expedition für den Güteragenten und eines Telegraphenraumes. Statt dessen begann im Jahr 1900 eine Erweiterung der Haltestelle, zunächst mit dem Bau eines massiven Dienst- und Verwaltungsgebäudes. Im zeittypischen Klinkerstil errichtet, nahm es im Erdgeschoß die Dienstäume

mit Fahrkartenverkauf, Expreßgutannahme und -ausgabe sowie den Warteraum auf, während in beiden Obergeschossen vor allem Wohnräume für das Bahnpersonal eingerichtet wurden. Die alte Wartehalle blieb unmittelbar neben dem Neubau bis heute erhalten. Gleichzeitig wurde ein zweites Hauptgleis verlegt, so daß nun auch in Dippelsdorf Züge kreuzen konnten.

Am 1. Januar 1902 gingen die Neubauten in Betrieb, aus der Haltestelle war nach heutiger Definition ein Bahnhof geworden, sie blieb aber in den Termini der K.Sächs.Sts.E.B. bis um 1910 eine Haltestelle (erst größere Bahnhöfe wurden Stationen genannt). Um 1924 wurde die südliche Einfahrweiche etwa 50 m weiter in Richtung Radebeul verlegt und durch Seilzug bedient, so daß der Bahnsteig verlängert werden konnte. Für den öffentlichen Güterverkehr kam ein alter Wagenkasten als Güterschuppen auf



Projekt für das Stationsgebäude in Dippelsdorf, in der Ausführung der Mansarden auf der Gleisseite wich das errichtete Gebäude deutlich vom Plan ab.

die Ladestraße. Außerdem erhielt der Bahnhof zweiflüglige Formsignale an den Einfahrten; bis 1963 war er mit einem Fahrdienstleiter besetzt.

1940 schloß sich Dippelsdorf mit Buchholz zum Ort Friedewald zusammen, diesen Namen erhielt nun auch der Bahnhof.

Mit der Einführung der Vorschriften für den vereinfachten Nebenbahndienst am 26. Mai 1963 verloren die Hauptsignale ihre Gültigkeit; mit herabhängenden oberen Flügeln wurden sie durch Trapeztafeln ersetzt. Im Jahre 1967 mußte das östliche Hauptgleis 1 wegen der marode gewordenen Stützmauer an der südlichen Einfahrt gesperrt werden, so daß nur noch im Bahnhof Moritzburg gekreuzt werden konnte. Zu dieser Zeit wurde auch das Ladegleis bis auf ein kurzes Stück hinter der Weiche abgerissen.

Das Fehlen einer zweiten Kreuzungsmöglichkeit machte sich besonders beim Traditionsbetrieb nachteilig bemerkbar. Da die nördliche Ausfahrweiche der seit 1981 als »Friedewald

(Kr. Dresden) Bad« bezeichneten Betriebsstelle ohne größere Bauarbeiten wieder in Betrieb genommen werden konnte, war eine umständliche Kreuzung durch Zurückdrücken und Einschließen des ersten Zuges im Gleis 1 möglich. Es dauerte aber noch bis 1983, bis sich die DR mit Unterstützung unserer damaligen AG zur Sanierung des Gleises 1 und zur Verlegung einer neuen Weiche entschloß. Um dabei die Erneuerung der Stützmauer zu umgehen, mußte die Weiche etwa 30 m weiter nördlich eingebaut werden.

Bei den Streckenbauarbeiten im Sommer 1999 erhielt der im Bahnhofsbereich liegende Übergang der Straße von Dresden eine moderne Halbschrankenanlage mit den entsprechenden Signaltafeln für Schiene und Straße, die von den aus Richtung Moritzburg kommenden Zügen mittels Gleiskontakt eingeschaltet wird, während sie für ausfahrende Züge manuell bedient werden muß.

RAINER FISCHER



99 694 im Bahnhof Friedewald zu Beginn der 1960er Jahre; die Weiche zum Ladegleis links liegt noch.

Foto: Sammlung Fritz-Hager-Archiv der TRR

75 Jahre Nachbau-VIK 99 713

Die (nicht mehr Königlichen) Sächsischen Staatseisenbahnen konnten 1919 von Henschel & Sohn in Kassel 15 Lokomotiven kaufen, die für die MGD Warschau der Heeresfeldbahnen gebaut worden waren, nach ihrer Fertigstellung im November 1918 aber nicht mehr zum Einsatz kamen: An der Ostfront herrschte nach über vier Jahren Krieg bereits Waffenstillstand.

Die E-gekuppelten Heißdampf-Maschinen waren wesentlich größer und leistungsfähiger als die vorhandenen Gattungen auf Sachsens Schmalspurbahnen. Im Herbst 1919 wurden sie zwischen Hainsberg und Kipsdorf erprobt und als Gattung VIK nach Oberbauverstärkungen und anderen Baumaßnahmen in Hainsberg, Wilsdruff und Mügeln b.P. eingesetzt.

Unter Regie der Deutschen Reichsbahn bestellte die RBD Dresden weitere Maschinen dieser Bauart, die ab 1924 nun auch in Zittau,

Oberwiesenthal und Thum stationiert wurden. An der Lieferung dieser inoffiziell als »Nachbau-VIK« bezeichneten Serien waren neben Henschel & Sohn auch der einstige »Hauslieferant« der K. Sächs. Sts. E. B., die Sächsische Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann in Chemnitz, sowie die Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe beteiligt worden, so daß sich die einzelnen Serien geringfügig unterschieden. Fünf Maschinen, die Henschel 1924 geliefert hatte, übernahm die RBD Stuttgart für ihre 750-mm-Bahnen; weitere an die RBD Dresden gelieferte Loks sollten ihnen nach Umspurung der Müglitztalbahn nach Württemberg folgen.

Am 8. März 1927 lieferte die SMF mit der Fabriknummer 4670 die als 99 713 bezeichnete sechste Lok der letzten Serie aus; mit 99 717 endete im April 1927 die Beschaffung dieser Bauart. Die Reichsbahn nahm ihre neue Lokomotive



*Im Jahre 1938 entstand diese Aufnahme von 99 713, wie die teilweise erkennbaren Anschriften beweisen.
Foto: Sammlung Fritz-Hager-Archiv der TRR*

am 16. März 1927 nach der Probefahrt zwischen Zittau und Bertsdorf ab. Das erste im Betriebsbuch vermerkte Heimat-Bw war Zittau, die Eintragungen beginnen erst am 1. Dezember 1928. Zuvor war die Lok nach ihrem ersten Jahr im Betriebseinsatz (sicher auch in Zittau) zur Untersuchung im RAW Dresden gewesen.

Im August und September 1929 war 99 713 für nur vier Wochen auf der Müglitzalbahn, ehe sie zum Jahresende in Hainsberg stationiert wurde. Nach einem nochmaligen Einsatz in Zittau von Ende 1931 bis Ende 1933 übernahm der damalige Lokbahnhof Wilsdruff die Maschine, die damit zum Bw Nossen gehörte. Für gut zwei Jahre war die Lok ab Ende 1935 nochmals in Heidenau, kam im Februar 1938 aber wieder nach Wilsdruff zurück. Wenn sie in den folgenden Jahrzehnten auch buchmäßig erst zum Bw Nossen, dann zum Bw Dresden-Altstadt und schließlich zum Bw Wilsdruff zählte, blieb das Netz um Wilsdruff doch bis 1972 ihre Heimat. Auch das Unterhaltungs-RAW hatte inzwischen gewechselt: Ab 1932 untersuchte das RAW

Chemnitz die Maschine, ab 1951 war das Raw Görlitz für sie zuständig. In den Nachkriegsjahren waren L2 und mehrere L0 auch in Wilsdruff ausgeführt worden; im Jahre 1948 kam die Lok zur L4 sogar in die Mechanischen Werkstätten Freital, die wie andere Werke auch im Auftrage der Deutschen Reichsbahn Schmalspurlokomotiven instandsetzten. In Görlitz erhielt die Lok im Jahre 1963 einen neuen Kessel.

Nach Stilllegung der Strecke Freital-Potschappel-Nossen wurde 99 713 im Frühling 1972 arbeitslos und mit anderen Lokomotiven ihrer Gattung abgestellt. Das Betriebsbuch verzeichnete bis dahin knapp 1,2 Millionen Laufkilometer. Während ihre Schwestern nach und nach in den Schrott wanderten, erhielt 99 713 in der ersten Jahreshälfte 1975 Dank der guten Zusammenarbeit des DMV mit der DR im Raw Görlitz eine L7! In frischem Lack stand sie dann Mitte Juni 1975 auf dem Transportwagen an der Betriebsmittelrampe in Radebeul Ost und wartete auf ihr neues Dasein als zweite Lok für die Traditionsbahn.



Alltagsbetrieb in Kesselsdorf für 99 713: Kurz vor Stilllegung bespannte sie 1972 einen Personenzug von Freital-Potschappel nach Nossen. Foto: Sammlung Fritz-Hager-Archiv

Am 20. Juli 1975 hatte 99 713 ihre Premiere vor dem Traditionszug, den sie zusammen mit der damals noch schwarzen 99 539 als Vorspannlok beförderte. Auch 1976 wurden die meisten Traditionszüge mit dieser Bespannung gefahren, ehe durch den Zustand der Brücke bei Bärnsdorf ein Vorspanndienst untersagt wurde.

Mehrmals mußten die beiden Traditionslokomotiven im Regeldienst aushelfen, wenn der oft schadgeschwächte Radebeuler VIIK-Bestand gen Null tendierte. Besonders der wochenlange Einsatz von 99 713 während des »Katastrophenwinters« 1978/79 ist den älteren Vereinsfreunden sicher noch gut in Erinnerung.

Im Jahre 1981 wurde sie für Filmaufnahmen mit den Symbolen des Dritten Reiches versehen und diente als Kulisse, während »echte« russische Kriegsgefangene vor ihr am Gleis arbeiten mußten. Dem Willen des Regisseurs folgend war sie dafür extra auf einem Transportwagen verladen und gedreht worden und stand nun mit der Rauchkammer in Richtung Radebeul. Außerdem verpaßten ihr die Filmleute einen »Schleppender« aus einem Kleinwagen.

Als »Gastlok« kam 99 713 von 1983 bis 2001 mehrfach nach Freital-Hainsberg und 1990 nach Zittau, dabei ist sie auch wieder in ihrer alten Heimat Freital-Potschappel gewesen. Ein Teil der Radebeuler Personale, vor allem der Lokführer Hans Galistel, kümmern sich seit vielen Jahren liebevoll um die Maschine, die lange die einzige betriebsfähige Lok ihrer Gattung war und es derzeit auch wieder ist. Im Jahre 1991 konnte sie ihrem Ursprungszustand sehr nahe gebracht werden: Äußerlich sichtbar sind vor allem die wieder abgeschragten Wasserkästen, die Rauchkammertür mit Zentralverschluß und die vielen Nieten als Attrappen.

In Vorbereitung der Vereinigung beider deutscher Staatsbahnen erhielt die Lok gleich zwei neue Nummern: Angepaßt an den DB-Nummernplan wurde sie mit 099 720 bezeichnet, als historisches Fahrzeug hieß sie außerdem 088 992. Neue Heimatdienststelle war nach Auflösung des Bw Nossen ab Mai 1995 der

Betriebshof Riesa des Geschäftsbereichs Traktion. Mit der Aufteilung auf die Transportbereiche gehörte die Lok ab 1999 zu DB Regio. Deren Niederlassung in Sachsen stellte sie im Sommer 2000 trotz vorangegangener Untersuchung im Dampflochwerk Meiningen ab und strebte einen meistbietenden Verkauf an. Nicht zuletzt Dank unseres Vereins konnte dies verhindert werden, so daß sie Ende 2000 in das Eigentum von DB Museum Nürnberg übergang. Dieses überläßt sie zur Nutzung und Unterhaltung dem neuen Betreiber der beiden bei der DB AG verbliebenen Schmalspurbahnen, der jetzigen BRG Servicegesellschaft, Bereich Sächsische Schmalspurbahnen, von der wir die Lok wieder für unsere Züge mieten können.

Im März 2002 begeht »unsere« VIK also ihr 75. Schienenjubiläum wieder in guten Händen. Gratulieren wir der Lok bei ihrem nächsten öffentlichen Auftritt zu Ostern und hoffen auf viele weitere gute und unfallfreie Jahre!

PS: Es existieren natürlich noch zwei andere Jubilare aus der letzten SMF-Lieferung: Die im April 1927 in Thum in Dienst gestellte 99 715 kam nach einem kurzen Einsatz in Heidenau ebenfalls nach Wilsdruff. Anders als ihre Schwesterlok hat sie aber eine weitaus bewegtere zweite Lebenshälfte hinter sich: Nach dem spektakulären Unfall in Oberbobritzsch, der 1971 zur Stilllegung der Frauensteiner Strecke führte, wurde sie nochmals aufgearbeitet und kam 1973 als Denkmallok nach Radebeul. Seit 1991 befindet sie sich in Privatbesitz und steht heute im Lokschuppen in Bertsdorf; die Zittauer Schmalspurfreunde arbeiten daran, der Maschine wieder Dampf zu machen. Auch 99 716 begann ihre Laufbahn in Thum. Über Heidenau, Hainsberg, Zittau und Wilsdruff kam sie im April 1937 zur RBD Stuttgart. Am 10. März 1963 von der DB ausgemustert, überließ diese die Lok dem Verkehrsmuseum Nürnberg, ehe sie von 1995 bis 1997 für das Öchsle betriebsfähig aufgearbeitet wurde. Nach zwei Jahren nichtbetriebsfähiger Abstellung soll auch sie bald wieder dampfen.

RAINER FISCHER

Der Wagenkasten des Zugführerwagens 1441K restauriert am Hp Wilsdruff

Im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungs-Maßnahme des Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerkes Dresden e.V. (SUFW) wurde im vergangenen Jahr unter der Regie der Wilsdruffer IG Verkehrsgeschichte der Wagenkasten des Zugführerwagens 1441K restauriert. Dabei wurde vom äußeren Erscheinungsbild der ursprüngliche Zustand seines Baujahres 1901 wieder hergestellt. Die Farbgebung erfolgte nach restauratorischen Befunden in braun, selbst die Hundeabteiltüren wurden originalgetreu nachgebaut.

Es ist naheliegend, daß der heutige Wilsdruffer Wagen vor 100 Jahren neben dem heutigen TRR-Wagen 1439K in der Chemnitzer Werkstatt stand. Über den späteren Einsatz des später als K2049 und 7.2049 bezeichneten Wagens ist abgesehen vom Thumer Netz um 1950

kaum etwas überliefert. Nach 1951 gelangte er seiner Drehgestelle beraubt als Schuppen auf den Rangierbahnhof Dresden-Friedrichstadt, wo er bis zur seiner Übernahme durch die IG Verkehrsgeschichte Wilsdruff e.V. 1993 stand.

Jetzt steht der Wagenkasten neben dem Stationsgebäude provisorisch auf Schwellen abgestellt auf dem Gleis. Perspektivisch plant der Verein den Nachbau der beiden einachsigen Drehgestelle, um den Wagenkasten komplettieren zu können.

Über Spenden hierfür auf das Konto 2 937 121 000 bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank, BLZ 850 900 00, ist der Verein jederzeit dankbar.

PETER WUNDERWALD



Langsam schwebt der aufgearbeitete Kasten des Gepäckwagens 1441K in Wilsdruff Hp auf seine provisorische Unterlage. Foto: Peter Wunderwald

Der Söllmnitzer Denkmalszug sucht eine neue Heimat

Im Frühling 1977 übernahm der Rat der Gemeinde Söllmnitz von der Rbd Dresden die Lokomotive 99 555 und die beiden großenstrigen Personenwagen 970-395 und 970-415. Als Denkmal sollten sie an die 1969 stillgelegte Schmalspurbahn Gera-Pforten–Wuitz-Mumsdorf erinnern, die durch den Ort führte.

99 555 war am 1. September 1973 z-gestellt und seitdem in Mügeln abgestellt worden. Ihre einstigen Personale richteten sie für den Verkauf äußerlich wieder her. Die 1922 in Werdau gebauten Wagen kamen aus Cranzahl und Schönheide.

Im Laufe der Jahre verfielen die Fahrzeuge vor dem ehemaligen Bahnhofsgebäude aber zusehends. Schon 1985 wandte sich deshalb Herr Lutz-Uwe Treichel, damals noch Mitglied in der Berliner Arbeitsgemeinschaft 1/55 des DMV, an den Rat der Gemeinde. Das Antwortschreiben,

das er vom Bürgermeister daraufhin erhielt, ist in der Originalfassung nebenstehend wiedergegeben. Abgesehen von den zeittypischen Passagen zeigte es doch schon, daß man sich trotz ernsthaftem Bemühens und widriger Umstände wohl mit dem Projekt übernommen hatte, es aber nicht aufgeben wollte. Noch vor Kurzem erhielten Vereine, die die Fahrzeuge bei sich besser aufgehoben sahen, unter Berufung auf den Denkmalschutz eine entschiedene Ablehnung.

Inzwischen hat der Ort eine neue Bürgermeisterin, die sich nun doch von dem vielen alten Eisen trennen will. Auf die in Fachkreisen wie ein Lauffeuer verbreitete Nachricht sollen sich insgesamt 16 Vereine und Bahnen um die drei Fahrzeuge beworben haben; zu Redaktionsschluß stand eine Entscheidung des Rates in Söllmnitz aber noch aus.

RAINER FISCHER



Der noch ansehnliche Denkmalszug in Söllmnitz am 17. Juli 1979.

Foto: Rainer Fischer

Traditionsbahn-Doppelte

Rat der Gemeinde Söllnitz

15. 1. 1986

Werter Gen. Treichel

Die vor unserem, von der Bevölkerung nach Feierabend gebauten Kulturhaus stehende Lock mit Waggon wurde von mir persönlich in Verbindung mit der RBD-Dresden angeschafft. Dies war notwendig da unsere ehemalige Schmalspurbahn die ja auch Kulturgut war, durch die DR unverständlicherweise verschrottet wurde, an diese ehemalige Strecke erinnern sollte.

Da wir den ehemaligen Bahnhof zur Kulturstätte Um- und Ausgebaut haben, wollten wir auch die späteren Generationen daran erinnern, das hier einmal eine Eisenbahn existierte. Dies wurde auch durch den Gen. Reinert Generalsekretär des DMV der DDR befürwortet.

Das diese Bahn - vor allem nach 1945 Geschichte machte, da sie für den Aufbau unseres Staates sowie der Entwicklung der PK (Produktivkräfte, RF) unentbehrlich war brauche ich nicht zu aggitieren, aber dies wollten wir gerade damit in Ehren halten.

Wir bildeten 1978 eine AG, bestehend aus 6 Bürgern, die sich in ihrer Freizeit um die Erhaltung dieser Anlage kümmerten. Viele Jahre haben sich diese Kollegen bemüht, die Anlage instand zu halten obwohl immer mehr Teile an der Lock usw., die nicht mehr zu ersetzen sind verschwanden. Es ist nur bedauerlich, das Menschen, die sich "Eisenbahnliebhaber" nennen und das noch öffentlich, bei Besuchen - auch bei Nacht und Nebel diese Dinge von solchen historischen Kulturgut entwenden.

In Viel, viel Kleinarbeit haben unsere Bürger versucht einige Dinge z. B. die berühmte Lock-Nummer 99555 wieder zu gießen und angebracht, doch oft nach Wochen war dieses "Nummernschild" wieder entwendet.

Und solche Dinge und mehr nahmen dann ab und zu auch den Mut, denn die Kollegen haben ja mehr zu tun als nur diese Bahn zu unterhalten. Sie müssen ja wissen, das auf dem Dorf jeder Kleinvieh und Kleingarten bzw. Feld hat, diese muß täglich versorgt und bearbeitet werden, jeder hat Haus und Hof, alle Veränderungen zum Wohle der Bürger wurden und werden durch diese selbst nach Feierabend verwirklicht, Baubetriebe oder von dort Brigaden haben wir seit 30 Jahren noch nicht im Ort gesehen, und an der Erhaltung hat auch noch keiner Zeit gehabt mitzuhelfen.

Obwohl diese Anlage unter Denkmalschutz unseeresseits gestellt wurde haben wir auch keine finanziellen Mittel für diese seither erhalten.

Am 01. 07. 1980 erhielten wir von der AG 4/59 FdE-Gera (Freunde der Eisenbahn, RF) die Zusicherung gemeinsam mit uns diese Anlage zu pflegen, zu erhalten und auszubauen, nur wir haben diese Leute bis heute nicht eineinziges mal mehr gesehen - obwohl sie sich angeboten haben! Diese erhielten ihre Empfehlung durch Gen. Reinert.

Ich habe versucht, ihnen einmal die Wahrheit ganz kurz zu schildern, wie es aussieht.

Trotz alledem lassen wir uns nicht entmutigen und werden diese Anlage weiterhin erhalten - wenn es uns auch schwer fällt. In diesem Jahr wird die Lock farblich neu gestaltet und der Waggon aus Kirchberg erhält einseitig neue Bleche sowie neue Holzrahmen. 1985 haben wir alle Fenster mit Sicherheitsglas eingezogen, da immer die Scheiben reingeschmissen wurden, 1 Scheibe 160,00 M, sowie der Wagen aus Cranzahl innen neu lackiert, und beide Waggonen wurden dachmäßig neu mit Heißenstrich versehen.

Also Sie sehen, wir mühen uns darum, es dauert nur etwas länger, die Gründe nannte ich bereits.

Bürger die sich bei Ihnen über unsere Anlage beschwerten sollten doch zu uns kommen und mithelfen bei der Erhaltung usw. wenn ihnen wirklich soviel daran liegt, als Sie oder andere mit Briefe schreiben zu beschäftigen unter dem Motto "Herr Lehrer ich weiß was".

Dies zu Ihrem Brief, obwohl ich Ihnen keine Rechenschaft pflichtig bin, und hoffe, erst einmal Ihren "Wissensdurst" gestillt zu haben. Sollten Sie noch mehr wissen wollen, teilen Sie es uns bitte mit, sollte Zeit sein erhalten Sie auf jeden Fall eine Antwort.

Sollten Sie jedoch in der Lage sein uns zu helfen, - irgend wie, wären wir sehr dankbar.

Mit sozialistischem Gruß
Weithaas Bürgermeister

Termine für Eisenbahnfreunde

PRESSNITZTALBAHN

Fahrtage der Dapfzüge:

- 1. bis 5. Mai: Frühlingsdampf
 - 9. Mai: Himmelfahrt
 - 10. bis 12. Mai: Fahrten im Mai
 - 18. bis 20. Mai: 110-Jahrfeier der Preßnitztalbahn
 - 21. Mai: Seniorentag
 - 6. und 7. Juli: Schwimmbadfest
 - 27. und 28. Juli: Sommer-Dampf
 - 3. und 4. August: Fahrten zum Schulanfang
 - 31. August und 1. September: 4. Jöhstädter Oldtimerfest
 - 3. bis 6. Oktober: Volldampf im Herbst mit böhmischen Tagen
- diesellokgeführte Züge:* vom 25. Mai bis 27. Oktober an jedem Wochenende

Kontaktadresse:

IG Preßnitztalbahn e.V.
Am Bahnhof 78
9477 Jöhstadt
Tel./Fax: (037343) 8080-7/-9
www.pressnitztalbahn.de

FICHTELBERGBAHN

25. und 26. Mai: 3. Böhmisches-Sächsisches Eisenbahnfestival, Sonderzüge Cranzahl-Vejprty-Krimov mit tschechischen Dampflokomotiven und V60 der BVO, Festveranstaltungen in Krimov und Cranzahl, Draisinen- und Lokmitfahrten in Cranzahl

Kontaktadresse:

BVO Bahn GmbH
Bahnhofstr. 7
09484 Oberwiesenthal
Tel./Fax: (037348) 151-0/-29
www.bvo.de

MUSEUMSBAHN SCHÖNHEIDE

Fahrtage der Dampfzüge:

- 27. und 28. April: Fahrt in den Frühling

- 18. bis 20. Mai: Pfingstfahrten
- 1. und 2. Juni: Kinder- und Bahnhofsfest mit Zweizugbetrieb
- 22. und 23. Juni: Fahrten in die Ferien
- 27. und 28. Juli: Fahrten zum Schulbeginn
- 7. und 8. September: Bürstenfest mit Zweizugbetrieb
- 5. und 6. Oktober: Fahrten in den Herbst

diesellokgeführte Züge: von Mai bis Oktober an jedem letzten Wochenende des Monats

Kontaktadresse:

Museumsbahn Schönheide e.V.
Am Fuchsstein - Lokschuppen
08304 Schönheide
Tel./Fax: (037755) 4303/2561
www.museumsbahn-schoenheide.de

WEISSERITZTALBAHN

- 18. bis 20. Mai: Sonderfahrten anlässlich des Dresdner Dampflokfestes
- August: 50-jähriges Jubiläum der Neubaulok 99 1771
- 8. September: Tag des offenen Denkmals

Kontaktadresse:

IG Weißeritztalbahn e.V.
Dresdner Str. 280
01705 Freital
Tel./Fax: (0351) 641-2701/-1495
www.weisseritztalbahn.de

WILSDRUFFER SCHMALSPURNETZ

27. April: Wanderung auf den Spuren der WG-Linie (vsl. Löthain-Garsebach-Polenz), Treffpunkt: 9 Uhr am ehem. Bahnhof Löthain

Kontaktadresse:

IG Verkehrsgeschichte Wilsdruff e.V.
Postfach 31
01723 Wilsdruff
www.wilsdruffer-schmalspurnetz.de

ZITTAUER SCHMALSPURBAHN

Tage der offenen Tür im Lokschuppen Bertsdorf: 27. April, 1. Juni, 6. Juli, 10. August, 7. September, 3. Oktober

Kontaktadresse:

Interessenverband der Zittauer Schmalspurbahnen e.V.

Bergweg 8

02797 Kurort Oybin

Tel./Fax: (035844) 70446

www.zoje.de

WALDEISENBAHN MUSKAU

Fahrtage der Dampfzüge:

- 4. und 5. Mai
- 18. bis 20. Mai
- 1. und 2. Juni
- 6. und 7. Juli
- 3. und 4. August
- 7. und 8. September: Bahnhofsfest in Weißwasser/Teichstraße
- 5. und 6. Oktober
- 19. und 20. Oktober: Güterzug-Plandampf

Fahrtage der Dieselmzüge:

- 1., 9., 11., 12., 25. und 26. Mai
- 8., 9., 15., 16., 22., 23., 29. und 30. Juni
- 4., 11., 13., 14., 18., 20., 21., 25., 27., 28. Juli
- 10., 11., 17., 18., 24., 25. und 31. August
- 1., 14., 15., 21., 22., 28. und 29. September
- 3. Oktober

Kontaktadressen:

Waldeisenbahn Muskau GmbH

Jahnstr. 53 (Haus A)

02943 Weißwasser

Tel./Fax: (03576) 20747-2/-3

oder

Waldeisenbahn Muskau e.V.

Postfach 1231

02932 Weißwasser

Tel./Fax: (03576) 241217/ 216412

www.waldeisenbahn.de

LAUSITZER DAMPFLOK CLUB

- 13. April: Besuch bei EKO, Cottbus–Guben–Eisenhüttenstadt und zurück mit 35 1019
- 4. Mai: Dampflokkparade in Wolsztyn, Cottbus–Guben–Wolsztyn und zurück mit 03 2204 und 35 1019
- 18. Mai: Dampflokkfest in Dresden, Cottbus–Senftenberg–Dresden und zurück mit 03 2204 und 35 1019
- 22. Juni: Sommerfahrt, Cottbus–Dresden–Prag und zurück mit 03 2204 (oder 143 001) und CD-Ellok
- 10. August: Fahrt zur Hanse Sail, Cottbus–Warnemünde und zurück mit 143 001
- 1. September: Zum Elbedampf ins Elbsandsteingebirge, Cottbus–Dresden–Bad Schandau und zurück mit 03 2204 und 35 1019
- 15. September: Cottbus–Berlin–Hamburg–Altona und zurück mit 143 001
- 5. Oktober: Cottbus–Forst–Breslau (Wroclaw) und zurück mit 03 2204

Kontaktadresse:

Lausitzer Dampflokk Club e.V.

Am Stellwerk 552

03185 Teichland, Ortsteil Neuendorf

Tel./Fax: (035601) 56254

www.lausitzerdampflokkclub.de

VSE

- 20. April: Bergbau-Tour, Fahrt ins ehemalige Braunkohlenbergbaurevier um Meuselwitz
- 9. bis 12. Mai: 100 Jahre Schwarzenberger Lokschuppen, 10 Jahre Eisenbahnmuseum Schwarzenberg (Fahrzeugausstellung)
- 1. September: 2. Elbe-Dampf-Tag, mit Dampfzug und Dampfschiff durch die Sächsische Schweiz

Kontaktadresse:

VSE, c/o Olaf Gläser

Schloßteichstr. 9

09113 Chemnitz

Tel.: (0371) 3302696

www.eisenbahnmuseum-schwarzenberg.de

DRESDNER PARKEISENBAHN

Betriebszeiten:

- 28. März - 30. April: Mo-Fr 13-17 Uhr, Sa 11-17 Uhr, So, F, Schulferien 10-17 Uhr
- 1. Mai - 30. September: Mo-Fr 10-18 Uhr, außerhalb der Schulferien in Sachsen freitags ab 13 Uhr (außer 10. Mai und 1. - 31. August) Sa 11-18 Uhr, So, F, Schulferien 10-18 Uhr
- 1. Oktober - 27. Oktober: Mo-Fr 13-17 Uhr, Sa 11-17 Uhr, So, F, Schulferien 10-17 Uhr
- *Veranstaltungen:*
- 12. Mai: Parkolinos Geburtstag
- 1. Juni: Abendfahrten bis 22 Uhr
- 1., 2. Juni: Parkeisenbahnfest am Bf. Zoo
- 13. Juli: Museums-Sommernacht, Fahrbetrieb bis 24 Uhr
- 3. August: Abendfahrten bis 22 Uhr
- 4. August: Tag der offenen Tür am Bf. Zoo
- 31. August - 1. September: Erlebniswochenende
-

Kontaktadresse:

Staatliche Schlösser und Gärten Dresden
Dresdner Parkeisenbahn
Hauptallee 5
01219 Dresden
Tel./Fax: (0351) 445679-5/-9

11. DRESDNER DAMPFLOKFEST

Das diesjährige Dampflokfest vom 18. bis 20. Mai 2002 steht unter dem Motto »*Dampfnostralgie aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen*«. Im ehemaligen Bahnbetriebswerk an der Zwickauer Straße 82 - 86 werden zahlreiche Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven der Deutschen Bahn AG, des Verkehrsmuseums Dresden und verschiedener Vereine ausgestellt. Auch in diesem Jahr wird die Fahrzeugausstellung durch zahlreiche Angebote ergänzt: Führerstandsmitfahrten, Feldbahn, Modelleisenbahnausstellung sowie Buch- und Souvenirverkauf, um nur einige Angebote zu nennen.

Wegen Bauarbeiten muß der Pendelverkehr zwischen Dresden Hbf und dem Festgelände in Dresden-Altstadt leider entfallen!

Das Dampflokfest ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet, für Fotofreunde bereits ab 8 Uhr. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 4 Euro, für Kinder 2 Euro und für Familien 10 Euro. Die Fotoerlaubnis kostet 2 Euro.

Folgende *Fahrzeuge* werden voraussichtlich zu sehen sein (aufgrund zahlreicher Sonderfahrten sind nicht alle Lokomotiven gleichzeitig ausgestellt):

01 137, 01 1100, 03 001, 03 204, 03 1010,
17 1055, 18 201, 23 1019, 23 1097,
50 3616, 50 3648, 50 3708, 52 7409,
52 8029, 52 8075, 52 8080, 52 8177,
55 669, 57 3297, 62 015, 78 009, 80 023,
89 6009, 92 503, 93 230, 94 1292, 98 7056,
Kö.V15 1001, V240 001, 120 338, 130 002,
188 202 (ORT), E77 10, 101 001, 145 001,
146 001, 152 001, 155 001, 156 001,
156 002, 156 003, 56 004, 180 001,
182 001, 185 001

Folgende *Sonderfahrten* finden voraussichtlich statt:

Sonnabend, 18. Mai 2002:

- Hamburg–Dresden und zurück mit V180 331 und 01 1100
- Berlin–Dresden und zurück mit 18 201
- Dresden–Altenberg und zurück mit 50 3648
- Cottbus–Dresden und zurück mit 03 204 und 23 1019

Sonntag, 19. Mai 2002

- Berlin–Dresden und zurück mit 52 8177
- Dresden–Nossen und zurück mit 89 6009
- Dresden–Decin und zurück mit 18 201

Montag, 20. Mai 2002

- Berlin–Dresden und zurück mit VT18.16
- Rundfahrt durchs Dresdner Umland über Neustadt und Bautzen mit VT18.16
- Dresden–Decin und zurück mit 18 201
-

Weitere Informationen im Internet unter

Terminplan 2002 (2. und 3. Quartal)

April	So	1.	10 - 17	Traditionsbetrieb »Osterbummler«
	Sa	6.	14 - 17	Mitgliederversammlung anschließend: Kegelabend in der »Made«
	Sa	13.	9 - 18	Arbeitseinsatz
	Sa	20.	9 - 18	Arbeitseinsatz
	Sa	27.	9 - 18	Arbeitseinsatz
	Di	30.	19 - 23	Traditionsbetrieb »Walpurgisfahrt«
	Mai	So	1.	10 - 15
Sa		4.	9 - 18	Arbeitseinsatz
Do		9.	10 - 15	Traditionsbetrieb »Vatertagsbummler«
Sa/So		11./12.	10 - 19	Traditionsbetrieb »Karl-May-Fest«
Sa		18.	9 - 18	Arbeitseinsatz
So		19.	10 - 15	Traditionsbetrieb »Pfungstdampf«
Sa		25.	9 - 18	Arbeitseinsatz
Juni	Sa/So	1./2.	10 - 18	Traditionsbetrieb »100 Jahre Bahnhof Friedewald« vs. Stundentakt zwischen Radebeul und Moritzburg
	Sa	8.	9 - 18	Arbeitseinsatz
	Sa	15.	9 - 18	Arbeitseinsatz
	Sa	22.	9 - 18	Arbeitseinsatz
	Sa	29.	9 - 18	Arbeitseinsatz, anschließend Sommerfest
Juli	jeden Sa		9 - 18	Arbeitseinsatz
	So	7.	10 - 15	Traditionsbetrieb »Karl-May-Fahrt«
	Sa	27.	18 - ...	Die Traditionsbahn geht baden (nach dem AE)
August	jeden Sa		9 - 18	Arbeitseinsatz
	So	4.	10 - 17	Traditionsbetrieb »Karl-May-Fahrt/Zuckertütenfahrt«
September	jeden Sa		9 - 18	Arbeitseinsatz
	So	1.	10 - 15	Traditionsbetrieb »Dackeltreffen/Hengstparade«
	Mo/Di	2./3.		50 Jahre Verkehrsmuseum Dresden

